

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

zeichen s antrat. Dieses *sams ist uns aber nicht anders, als in der dehnung *sâms erhalten, welche wir als ältere form von sâm voraussetzen zu müssen glauben. Als älteste erschliefsbare form des genit. plur. setzen wir demnach an z. b. vâk-sâms, avi-sâms, akva-sâms, ta-sâms u. s. f., woraus zunächst vâk-sâm u. s. f. und endlich bei den nominibus mit verlust des anlautes des suff. vâk-âm u. s. f. ward, wie im nomin. pluralis vâk-as aus vâk-sas. Dafs gerade casusendungen schon frühe mannigfache abschleifungen erlitten, ist in ihrem häufigen gebrauche und in ihrer stellung im wortauslaute begründet.

Aug. Schleicher

καιρός. kârya.

Pott hat zeitschr. IX, 175 *καιρός*, welches Schleicher oben mit hveila und časŭ auf eine wrz. kai zurückführt, mit skr. kârya verglichen. Wenn dies richtig ist, so kommen wie auf wrz. kar und ist demnach *καιρός* wenigstens von dem deutschen und slawischen worte zu trennen. Mir scheint diese vergleichung vorzuziehen, wenn ich die ganze bedeutungsentwickelung von kârya (BR. wtb. II, 243) und *καιρός* vergleiche und dazu noch kâryakâla ziehe, Mahâbh. I, v. 841: kâryakâlam hi manye 'haṁ karmaṇaḥ der günstige augenblick für die handlung, denk' ich, ist da.

A. Kuhn.

Nachtrag zu bd. X, 398 z. 15.

ἄφ-νω, ἄφ-νως gehören ohne zweifel auch hieher: die tenuis ist, wie oft vor *ν* und *μ*, zur aspirata geworden, gerade wie in *πλοχ-μός* (*πλόκ-αμος, πλεκ*), *λύχ-νος, λυχ-νίς, λυχ-νεύς* u. s. w. von *λυκ* (luc-eo, *λύκη*) u. a. Dafs auch *αἰφνίδιος, αἰφνηδά, αἰφνηδόν* u. s. w. mit **αἴφνη* in *ἐξαίφνης* zusammenhangen, braucht nicht erst bemerkt zu werden; doch bietet die formation derselben manche unregelmäfsigkeit.

Anton Goebel.
